

Master of Science FH in Nursing

Emotionen im Krankheitsverlauf

In diesem Modul stehen Emotionen wie Unsicherheit, Wut, Ärger oder Frustration im Zentrum, die oft durch akute Gesundheitseinbrüche aber auch durch eine schleichende Zunahme an Gebrechlichkeit und Behinderung bei den betroffenen Personen und ihren Angehörigen ausgelöst werden. Diese können bis zu schwerwiegenden Angststörungen und Depressionen führen. Die Studierenden trainieren ihre Kompetenzen, um den emotionalen Zustand der Patient/innen und bei Bedarf auch der Angehörigen zuverlässig und zeitnah einzuschätzen und im Sinne eines Coachings alltagsnah zu begleiten.

Lang dauernde Erkrankungen und Behinderungen verändern das Leben der betroffenen Personen grundlegend. Manche Aufgaben und Rollen können die Betroffenen nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht mehr wahrnehmen. Lebensperspektive und -planung werden unsicher. Oft haben die Betroffenen das Gefühl, sie hätten keine Kontrolle mehr über sich und ihr Leben. Ebenso können Erkrankungen selbst zu psychischen Veränderungen führen oder Medikamente und Therapien haben psychische Folgen. Emotionale Begleitscheinungen von somatischen Erkrankungen bleiben häufig unentdeckt oder werden unzureichend behandelt. Erkennen und Behandeln sind deshalb zentrale Fähigkeiten, um den negativen Einfluss von Emotionen auf das Krankheitsgeschehen und die Lebensqualität zu mildern. Die Studierenden lernen hier eine tragende Rolle zu spielen, indem sie die Situation von Patient/innen und der Angehörigen kompetent einschätzen, Zusammenhänge erkennen, mit Fachleuten präzise kommunizieren sowie vorausschauend, einfühlsam und motivierend intervenieren.

Handlungskompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- mit Hilfe geeigneter Assessmentinstrumente und gezielter Fragen die emotionale Situation von Patient/innen und Angehörigen einzuschätzen
- häufige psychische Beeinträchtigungen zu erkennen, Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu initiieren
- Beratungsgespräche, u.a. zu Symptomerkennung, Therapieoptionen und Folgewirkungen zu führen und Bewältigungsprozesse für einen stabilen Alltag zu unterstützen
- das Selbstmanagement von Patient/innen und Angehörigen in Bezug auf emotionale Belange zu fördern
- interprofessionelle Versorgungspläne zu initiieren und im Behandlungsteam abzusprechen
- das Auf und Ab im Leben mit chronischer Krankheit oder Gebrechlichkeit mithilfe eines theoretischen Bezugsrahmens zu deuten, zu verstehen und das Selbstmanagement entsprechend aufzubauen.

Modulinhalte

- Klinisches Assessment des Mental-Status
- Instrumente zur Erhebung der emotionalen Befindlichkeit
- Angst, Depression, andere Emotionen
- Interventionen bei emotionalen Beeinträchtigungen (Psychoedukation u. a.)
- Krankheitsverlaufsdynamik und Unterstützungserfordernisse
- Symptomkreislauf und Werkzeugkasten
- Selbstmanagementförderung bei emotionalen Beeinträchtigungen

Lehr- und Lernmethoden

Lehrgespräche, Fallbesprechungen, ärztliches Mentorat, Peer Mentoring, Mentorat durch erfahrene Patient/innen oder Angehörige, angeleitetes Selbststudium, klinisches Portfolio

careum

Careum
Hochschule Gesundheit
Teil der Kalaidos Fachhochschule

Leistungsnachweis/Modulabschluss

Praxisdemonstration

Ausgewählte Literatur

Bänziger, S. et al. (2016). Einsatz des Gesundheitsförderungsprofils Psychiatrie GEPPSY zur Erhebung körperlicher Gesundheitsrisiken von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen im ambulanten Setting. *Pflegewissenschaft*, 3/4(18),125 -133.

Vögele, C. (2013). *Klinische Psychologie. Körperliche Erkrankungen* (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Modulverantwortung

Stefanie Brown, MScN, Studiengangleitung DAS FH in Complex Care, klinische Pflegeexpertin Kantonsspital Baden

Dozierende

Robert Maier, Dr. med., Chefarzt Akutpsychiatrie, Sanatorium Kilchberg

Daniel Stirnimann, MSc UZH, Fachpsychologe für Psychotherapie und klinische Psychologie FSP, Universitätsklinik Balgrist

Danielle Conklin, DNP, NP-P, PMHNP-BC, Clinical Assistant Professor Psychiatric-Mental Health Nurse Practitioner Program

Voraussetzungen

- Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung in der Körperuntersuchung basierend auf den Grundlagen des Klinischen Assessments (Niveau Bachelor)
- Aktuelle pathophysiologische Kenntnisse im Bereich Psychiatrie
- BScN oder MScN Abschluss mit einem Modulumfang von mind. 5 ECTS im Klinischen Assessment
- Absolvent/innen mit BScN, MScN ohne Klinisches Assessment absolvieren vor Studienbeginn ein entsprechendes Einzelmodul im Umfang von mind. 5 ECTS
- Berufstätigkeit von mindestens 30% mit vorwiegend direktem Patient/innenkontakt

Modulcode

MAS_CC005

Modulreihenfolge

Modul 5 im MScN Studienbereich „Klinische Pflegeexpertise“

Lernzeit/ECTS

150 Stunden, 5 ECTS

Modulkosten

Im Studiengang: CHF 2'500.-

Unterrichtssprache

Deutsch für die meisten Lehrgespräche (Ausnahmen auf Englisch), Deutsch (für Leistungsnachweis)

© Careum Hochschule Gesundheit, April 2021